

# Genetik Healing

## Die neue Dimension der Heilarbeit Die Lösung findet an den Genen statt

Genetic Healing ist eine neue Heilmethode, mit der epigenetisch vererbte Lebensthemen und Traumata - von uns selbst und unserer Ahnen - gelöscht und die noch hindernd wirkenden Strukturen bis zum Ursprung transformiert werden können.

Unsere Eltern, Großeltern und die weiteren Ahnen geben an uns nicht nur ihre Erbanlagen weiter, sondern auch alle epigenetischen Prägungen, die sie im Laufe ihres Lebens erfahren haben. Diese Prägungen ergeben sich aus ihren Lebensbedingungen und ihren persönlichen Erfahrungen. Diese können traumatisch, angstvoll, begrenzend u.v.m. sein. Wir fühlen in uns Dinge, die wir nie erlebt haben und wir handeln zeitweise nach Mustern die uns nicht eigen sind.

Mit Genetic Healing können wir zum einen die epigenetischen Schalter für begrenzende Strukturen löschen und zum anderen auch die Schalter für neue Potenziale aktivieren. So kann die Methode ein Weg und eine Hilfe für mehr Freiheit und Glück im Leben sein. Genetic-Healing ist bei vielen körperlichen und psychosomatischen Beschwerden, auch Ängsten und Süchten einsetzbar und mit anderen Therapien kombinierbar.

Workshops und Vorträge zu dem Thema auf Anfrage.

Mehr lesen: Artikel im Medjournal vom Darmstädter Echo, am 12. Sep. 2018:  
Vererbte seelische und körperliche Narben

Angelika Treber, Heilpraktikerin  
Mainzer Straße 92a  
64572 Büttelborn

[www.angelikatreber.de](http://www.angelikatreber.de) - [a.treber@tiservice.de](mailto:a.treber@tiservice.de)

# Vererbte seelische und körperliche Narben

## Mit Genetic-Healing epigenetische Prägungen verändern

**Nach der Entschlüsselung des Erbguts durch Watson und Crick 1953 und der sukzessiven Gensequenzierung unserer DNA war ein Teil der Wissenschaft der Meinung, dass wir ausschließlich die Summe unserer Gene seien: allein bestimmt von unserem Genom, der Gesamtheit der Gene in einer Zelle, und nur das gebe die Zelle auf die Tochterzelle weiter.**

### Epigenetik und epigenetische Prägung

Auf dem noch recht jungen Gebiet der Biologie, der Epigenetik, konnte seit 1990 gezeigt werden, dass auch Umwelt, Lebensstil und Erfahrungen unsere Gene beeinflussen und sie modifizieren können. Diese Veränderungen, als epigenetische Prägung bezeichnet, werden auch an die Tochterzellen weiter gegeben. Doch neben den eigenen Erlebnissen und Erfahrungen hinterlassen auch diejenigen unserer Eltern und Großeltern Spuren oder Narben an unseren Genen. Der Wissenschaftsjournalist und Neurobiologe Dr. Peter Spork bezeichnet diese Prägungen als einen zweiten Code, den epigenetischen Code.

### Epigenom und epigenetische Schalter

Das Epigenom ist die Gesamtheit aller Strukturen, die der Zelle eine Identität geben. Seine Werkzeuge sind die epigenetischen Schalter/Biomarker, also biochemische Veränderungen. Diese Modifikationen bewirken ein An- bzw. Abschalten der Gene und regulieren damit die Genaktivität. Interessanterweise sind diese Schalter flexibel und reagieren auf Umwelteinflüsse: Erziehung, Nahrung, Bewegung, Stress, Umweltgifte, Alkohol, Nikotin, Klima, aber auch außergewöhnliche Belastungen, Traumata, Hunger, Krieg, Vertreibung, Erlebnisse im Mutterleib und positive Erlebnisse können die epigenetischen Schalter beeinflussen. Dadurch werden die Zellen umprogrammiert, wobei der genetische Code selbst unangetastet bleibt. Der erste Code, der genetische Code, sagt der Zelle z.B., welches Protein sie bauen kann. Der zweite Code sagt der Zelle, wann und wo sie welches von den möglichen Proteinen bauen soll und wirkt dabei auf einer anderen Zeitskala.



Angelika Treber, Heilpraktikerin

Fotos: Angelika Treber, xstock/fotolia

### Forschungsgebiete

Es gibt weltweit unterschiedliche Forschungsgruppen auf dem Gebiet der Epigenetik und Medizin. Vorrangig sind dabei Pflanzen und Tiere die Studienobjekte. Viele Forscher glauben aber, dass die Ergebnisse auf den Menschen übertragbar sind. Zu erwähnen sind die Stammzellforschung, die Stressforschung, die Forschung zur Auswirkung der mütterlichen Fürsorge und Liebe, zu den Prägephasen in der Schwangerschaft und zur frühkindlichen Erziehung. Ebenso bedeutend ist die Traumaforschung, die Forschung über die Entstehung von Ängsten und Süchten, die Auswirkung von Gewalt und Missbrauch in Familien sowie zur Auswirkung von Hungersnöten und Kriegstraumata.

### Beispiele aus der Forschung

Die Altersforschung hat zum Beispiel entdeckt, dass Lebensverlängerungsprogramme der Zellen durch die epigenetischen Schalter beeinflusst werden können. Es gibt viele Studien über eineiige Zwillinge, die als Erwachsene getrennt und damit unter verschiedenen Umweltbedingungen und Lebensstilen leben. Sie haben also unterschiedliche epigenetische

Prägungen – bei gleichem Erbgut: Je nach Prägung entwickeln die Zwillinge jedoch unterschiedliche Gesundheits- oder Krankheitszustände. Pränataler Stress kann bei Erwachsenen Psychosen, Depressionen und Schizophrenie auslösen. Andere Belastungsstörungen im Mutterleib können häufig zu Diabetes, Übergewicht und Fettsucht, Herz- und Kreislauferkrankungen, Autoimmunerkrankungen und Asthma führen.

### Holländische Studie

Beeindruckend ist eine große Studie über schwangere Holländerinnen aus dem Hungerwinter 1944/1945. Die Hunger leidenden, traumatisierten und verängstigten Frauen brachten untergewichtige Babys zur Welt. Diese Kinder litten als Erwachsene überdurchschnittlich häufig an Depressionen, Übergewicht, Herzproblemen oder Diabetes. Die betroffenen Frauen gebaren wiederum kleine, untergewichtige Kinder, obwohl diese in Zeiten mit reichlich Nahrung und wenig seelischen Nöten gezeugt waren. Der epigenetische Code enthielt also auch die Information über die Lebensbedingungen der Großeltern. Jede Generation fügt dem Epigenom ihre Erlebnisse, Lebensbedingungen und Gefühle hinzu, ob gute oder weniger gute Erfahrungen. Die Nachkommen fühlen Dinge in sich, die sie selbst nie erlebt haben. Es ist oft von der eigenen Wahrnehmung nicht zu unterscheiden. Diese Prägungen wirken oft als Begrenzungen. Die epigenetische Forschung befasst sich auf vielen medizinischen Gebieten mit den Genschaltern und Möglichkeiten, diese zu verändern. Die positive Veränderung und ihre Auswirkung auf die Nachkommen braucht nach derzeitigem Forschungsstand ein bis zwei Generationen.

### Methode Genetic-Healing

Mit dieser Behandlungsform lassen sich bestimmte Gene über die Genschalter ein- oder ausschalten. Die epigenetisch begrenzenden Prägungen werden sofort aufgelöst und ein Gefühl der Befreiung und Weite ist erlebbar. Talente, Fähigkeiten und Potenziale, die unter den Lebensbedingungen unserer Vorfahren nicht gelebt werden konnten, sind über die Genschalter deaktiviert und können mit dieser Methode wieder aktiviert werden. Begleitenden Einsatz findet die Methode bei fast allen chronischen Krankheiten, bei Übergewicht, Fettsucht und anderen Süchten, bei seelischem Stress und auch bei psychischen Leiden.

### Beispiel eines Praxisfalles

Eine Patientin, 55 Jahre, litt unter dem Zwang, Lebensmittel zu horten. Sie hatte die epigenetische Prägung „Angst und Tod durch Verhungern“, obwohl sie nie eine Hungersnot in ihrem Leben erlebt hatte. Dieses Programm war in ihrer Ahnenlinie vorhanden und an sie weitergegeben worden. Nach der Behandlung war sie sofort davon befreit und konnte wieder eine normale Beziehung zu Lebensmitteln und ihrem Essverhalten aufbauen. (red)

**Ab September 2018 gibt es regelmäßig Workshops und Vorträge zu diesem Thema.**

### Info

**Angelika Treber**  
Heilpraktikerin  
Dipl.-Biologin  
Mainzer Straße 92 a  
64572 Büttelborn  
Tel. 06152-179611  
[www.angelikatreber.de](http://www.angelikatreber.de)

